

Indiens Antwort auf COVID-19

Eine vorläufige Auswertung

Shaikh Mujibur Rehman

Indien hatte sich ab der letzten Märzwoche 2020 für einen Lockdown entschieden. Die bisherige Bilanz ist umstritten. Die WHO meldete am 18. Juni 368.705 Infizierte und 12.275 Tote. Indien befindet sich unter den ersten zehn Ländern mit den weltweit höchsten Fällen, Zahlen steigend. Welche Zwischenbilanz lässt sich Mitte Juni ziehen?

Die Regierung beglückwünschte sich bereits am 30. Mai in einem Brief von Premierminister Narendra Modi, mit COVID-19 fertig geworden zu sein: „Wir sind auf dem Siegeszug“. Was genau er damit meinte, blieb unklar. Schauen wir auf drei Aspekte, die für eine kritische Bewertung von Bedeutung sind; die Folgen für die Wanderarbeiter/-innen, die Islamophobie und die Willkür der Polizei.

Wanderarbeiter/-innen

Die Krise der Wanderarbeiter/-innen ist vielleicht die am meisten beunruhigende Folge des Lockdown. Millionen Menschen legten mit ihren Habseligkeiten wochenlang Tausende von Kilometern zu Fuß zurück, um ihr Zuhause in entfernten Winkeln zu erreichen. Erschütternd waren die Bilder verschiedener Todesumstände, die die abgrundtiefe Dimension der Armut in Indien offenbarten. Ein Kleinkind, das seine tote Mutter auf einem Bahnsteig in der Nähe von Muzaffarpur (Bundesstaat Bihar) aufzuwecken versucht.¹ Ein 12-jähriges Mädchen aus Bijapur (Bundesstaat Chhattisgarh), das nach Hunderten von Kilometern Fußmarsch wenige Kilometer von seinem Dorf entfernt verstarb.² 16 Menschen auf einem Bahngleis in der Nähe von Aurangabad (Maharashtra), die von einem Güterzug überrollt wurden. Besonders tragisch und makaber: dieser Güterzug transportierte Brote zur Speise von Notleidenden.³

Die Zahl der Wanderarbeiter/-innen annähernd zu beziffern, ist schwierig. Laut Tariq Thachil, Politologe an der *Vanderbilt University* (USA), leben und arbeiten sie in Städten unter informellen Bedingungen, das heißt ohne formelle Verträge. Standardumfragen, die auf dem Wohnsitz oder formellen Vertragsverhältnissen basieren, erfassen sie nicht.⁴ Die staatliche Statistikbehörde NSS⁵ bezifferte im Juni die „kurzfristige Migration“ zwischen ein und zwei Prozent der indischen Bevölkerung, also 13 bis 26 Millionen. Diese Migrant(inn)en sind bis zu sechs Monate im Jahr von zu Hause abwesend. Zirkuläre Migrant(inn)en arbeiten während des Jahres in Städten und kehren zu Festivals oder um ihre Familie zu treffen nach Hause zurück. Alle bleiben ohne Schutz für den Fall einer abrupten Kündigung, wie im Fall des Lockdown. Dies erklärt, warum Wanderarbeiter/-innen so rasch zurückkehren wollten.

Mitte März hatten sich rund 8000 Mitglieder der religiösen Gruppe *Tablighi Jamaat* aus Indien und dem Ausland zu einem Jahrestreffen in Nizammuddin Markaz in Neu-Delhi versammelt. Einige Teilnehmende wurden positiv getestet, kehrten in verschiedene Teile Indiens zurück und trugen zur Verbreitung bei. Insbesondere der Sprecher des Gesundheitsministeriums veröffentlichte im nationalen Fernsehen jeden Tag Daten zur Corona-Verbreitung durch die Mitglieder von *Tablighi Jamaat*. Antimuslimische Feindseligkeiten mit Aufrufen zum Boykott blieben nicht aus. Muslimische Patient(inn)en wurden

von Ärzten abgewiesen.⁶ Darüber hinaus häuften sich die Geschichten von brutalen Polizeiübergreifen auf Menschen, die hilflos ihr Überleben bewerkstelligen wollten.

Von Sieg keine Spur. Stattdessen waren die sozialen und wirtschaftlichen Leerstellen, die verborgenen Seiten von Indiens Wachstumsprozess, seiner Marktwirtschaft sowie die Unkalkulierbarkeit der politischen Entscheidungsfindung der Modi-Regierung sichtbar geworden.

*Aus dem Englischen übersetzt
von Theodor Rathgeber*

Zum Autor



Shaikh Mujibur Rehman lehrt an der *Jamia Millia Islamia University* in Neu Delhi. In Kürze erscheint sein neues Buch *The Political Future of Indian Muslims* bei *Simon and Schuster*, Neu Delhi.

Endnoten

¹ *Hindustan Times* vom 28. Mai, 2020.

² *NDTV* vom 24. April, 2020.

³ *The Hindu* vom 08. Mai, 2020.

⁴ Tariq Thachil, An Expert Explains: India's Coronavirus Lockdown Will Spotlight Migrant's Role in Cities, in: *India Express*, 3. April 2020.

⁵ *National Sample Survey: 64th Survey*.

⁶ *Indian Today*, vom 4. April, 2020, Rajasthan: Doctor Refuses to Admit Pregnant Woman Because She is a Muslim. Her Child Dies After Delivery.